

Von A nach B im Katzensprung?

Reiseerzählungen zwischen
Erleben und Erleiden
in Antike und Mittelalter



Summer School des Arbeitskreises
Antike und Mittelalter

28. bis 30. September 2026

Justus-Liebig-Universität Gießen

schola



Arbeitskreis
Antike und
Mittelalter



Von A nach B im Katzensprung?

Montag, 28. September 2026

12.00–12.15 Einführung

Reisen bildet: Wie man wird, wer man ist

12.15–13.45 Die Irrfahrten des Odysseus: Zur narrativen Konstruktion von Identität – Claudia Horst

Kaffeepause

14.15–15.45 Weise und Gesetzgeber auf Reisen im spätarchaischen Griechenland: der Fall Solons
Karen Piepenbrink

16.00–17.30 Reisen als Kommunikat. 13., 17. und 21. Jahrhundert – Thomas Daiber

Abendprogramm

18.30–20.00 Road Movie

20.30 Filmgespräch beim Abendessen (fakultativ)

Dienstag, 29. September 2026

Liminale Pflichtbesuche

9.00–10.30 Zwischen Gastfreundschaft und Gewalttat:
Erzähltes Reisen im Alten Israel
Matthias Schmidt

10.45–12.15 Nach Canossa und wieder zurück: König
Heinrich IV. auf erzwungener Reise (1076/77)
Stefan Tebruck

Mittagspause

13.30 –14.00 Rückblick und Ausblick

Die Welt ist nicht genug

14.00–15.30 ENTFÄLLT: Eine Reise durch das Meer der
Literatur: Lukians „Wahre Geschichten“
Peter v. Möllendorff

Kaffeepause

16.00–17.30 Vom touristischen Hotspot bis um die Welt.
Reisen in der Frühen Neuzeit mit Fortunatus
Karina R. Fischer/Pia Selmayr

Mittwoch, 30. September 2026

Es ist ein Kreuz ist mit dem Reisen

09.00–10.30 Christliches Mönchtum zwischen
Mobilitätsverweigerung und *peregrinatio
propter Christum* – Ulrike Treusch

10.45–12.15 Unannehmlichkeiten einer Reise ins Heilige
Land: Tannhäusers „Pilger- und Kreuzzugslied“
Cora Dietl

Mittagspause

13.30–15.00 Die Reise nach Jerusalem – zuhause: Wallfahren
zu den Nachbauten der Passionsstätten Christi
im Spätmittelalter – Markus Späth

15.15–15.45 Resümee

Trotz aller Bekenntnisse zur Entschleunigung kann es auf dem Weg zu den Malediven nicht schnell genug gehen. Ein Reisen, das dem Erleben der verstreichenden Zeit oder dem durchmessenen Raum dient, bleibt längst Nischen vorbehalten: eine Wanderung, die man nur unternimmt, um unterwegs zu sein, das Gipfelkreuz, zu dem man aufsteigt, um nach einem Panoramablick sogleich wieder umzukehren. Bisweilen gewinnen zwar auch Fahrten, die lediglich der Überbrückung einer Distanz dienen, Bedeutung im eigenen Erleben. Das beschränkt sich aber oft auf die ärgerliche Verspätung eines modernen Verkehrsmittels. Wird man sich auch künftig noch so fortbewegen können?

In Antike und Mittelalter blieb das Reisen zwar beileibe nicht nur denen vorbehalten, die ein Abenteuer suchten, obschon viele nie die Planken eines Schiffes betraten. An Herausforderungen fehlte es jedoch nicht, selbst dann nicht, wenn man getrost erwarten durfte, Wegelagerern und ähnlichen Risiken zu entgehen. Bieten vorindustrielle Berichte und Erzählungen über unterschiedlichste Reiseunternehmungen vielleicht sogar Anknüpfungspunkte für den Road Trip von Morgen? Die diesjährige Summer School des Arbeitskreises Antike und Mittelalter bietet jedenfalls facettenreiche Einblicke in das Wohl und Wehe jener, die ohne Auto oder Bus unterwegs waren oder auch gleich zuhause blieben. Immer war man aber zugleich unterwegs zu sich selbst.

Anmeldung

Ihre Anmeldung richten Sie bitte mit kurzen Angaben zu Ihrem Studienhintergrund oder Ihrem Promotionsprojekt bis zum **30.07.26** an: Stefan.Tebruck@geschichte.uni-giessen.de

Veranstaltungsort

Raum 001

Verwaltungs- und Seminargebäude
Rathenaustraße 10, 35394 Gießen

Logistisches unter:

www.uni-giessen.de/fbz/fb04/akam/schola

